

NACHRUF AUF PROF. DR. EWALD LANG

von Ludwig M. Eichinger

Am 14. Oktober 2013 ist Prof. Dr. Ewald Lang verstorben. Er hat sich nicht nur durch seine eigenen Forschungen einen hervorgehobenen Platz in der linguistischen Welt erarbeitet, sondern sich auch in mancherlei Hinsicht um die institutionelle Förderung der linguistischen Forschung in Deutschland verdient gemacht. Er gehört zu den Initiatoren und Gründungsvätern des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, das als Verein geführt wird, an dem auch das IDS als Mitglied vertreten ist. Das spiegelt die enge fachliche Verbindung, die zwischen dem IDS und Ewald Lang bestand. Sie schlug



Prof. Dr. Ewald Lang, 6.5.1942 – 14.10.2013

Foto: Ulrich Dahl.

sich unter anderem in der Mitherausgabe des für die grammatische Arbeit am Institut wichtig gewordenen Jahrbuchs des IDS „Deutsch – typologisch“ (Jahrbuch 1995) nieder. Neben dieser allgemeinen Verbindung mit der Arbeit des IDS gibt es ein in diesem Jahr abgeschlossenes großes Projekt des IDS, das auf fachliche Überlegungen zur Bedeutung von Funktionswörtern, die Ewald Lang schon zu seiner Zeit am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (ZISW der Ostberliner Akademie) entwickelt hatte, zurückgeht. Mit der Integration einer Reihe von Mitarbeitern dieser Institution in das IDS kam dann auch dieser Forschungsschwerpunkt mit an das Haus. So entstand das Projekt „Handbuch der deutschen Konnektoren“, dessen erster, der syntaktischen Beschreibung gewidmete, Band im Jahr 2003 erschienen ist und das mit der Publikation des zweiten, eine semantische Beschreibung liefernden, Bandes im Jahr 2014 abgeschlossen sein wird. Er hat dieses Projekt über seine gesamte Dauer mit Rat und – so lange ihm das möglich war – Tat begleitet. Das IDS verdankt ihm viel und hat mit ihm einen fachlich hochgeachteten und menschlich überaus angenehmen Partner verloren.

Der Autor ist der Direktor des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim